

Collegium Johanneum
Gymnasium und Internat

LOBURGER NACHRICHTEN

■ Aktuelle Termine auf einen Blick:

16.06 – 29.06.2014	Sozialpraktikum der EF
20.06.2014	Abiturentlassung: Gottesdienst und Verabschiedung (14.30 Uhr)
25.06.2014	Zeugniskonferenzen JgSt. 5 – 8
26.06. 2014	Zeugniskonferenzen JgSt. 9 – Q1
29.06.2014	Sommerfest
30.06. – 02.07.	Besinnungstage der EF im Anschluss an das Sozialpraktikum (ab 12.30 Uhr)
30.06.2014	Berufskontakttag für die Q1
03.07.2014	Wandertag

■ Informationen der Schulleitung

Sommerfest 2014

Am 29. Juni 2014 ist es wieder so weit: das große Loburger Sommerfest rund um das Schloss freut sich auf viele Besucher und Gäste. Es wird ein vielseitiges Programm geboten (Kuchenbuffett, Wasserspiele, Aquaballs, Bühnenprogramm mit Magier, Lehrerband und Disco). Den Abschluss bildet das traditionelle Feuerwerk um 23.00 Uhr.

Viele Klassen haben Attraktionen für die Besucher vorbereitet. Eine reichhaltige Tombola wartet auf die Gewinner. Die Endspiele der Hausmeisterschaft finden statt, in der Turnhalle gibt es den Mausefallenchallenge. Verschiedene Gruppen versuchen den ersten Platz beim „Menschenkicker“ zu erreichen.

Also, allen ein HERZLICHES WILLKOMMEN!

Be

Nur zur Erinnerung...

am 23.06.2014 haben unsere Schülerinnen und Schüler einen unterrichtsfreien Studientag. Das Lehrerkollegium entwickelt an diesem Tag in den Fachschaften die neuen Curricula für die Sekundarstufe II. Die kommende Jahrgangsstufe 10 arbeitet dann bereits mit den neuen Lehrplänen.

Be

■ Informationen der Internatsleitung

Der polnische Staatspräsident Komorowski verlieh als posthume Ehrung dem verstorbenen langjährigen Bischof von Münster, Reinhard Lettmann, sowie dem ebenfalls verstorbenen langjährigen Weihbischof im Bistum Münster, Josef Voß, durch den polnischen Generalkonsul Jan Sobczak. das Offizierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen. Bei einer Feierstunde am 15. Mai 2014 im Stadtweinhaus Münster, die musikalisch von unseren Internatsschülern Simon Habenicht, Eva Wonnemann, Haowen Qu und Arandu Lim begleitet wurde, machte der Generalkonsul deutlich, dass sein Staat mit dieser Ehrung Menschen würdige, "die die bilateralen Beziehungen zwischen ihrem Heimatland und Polen fördern."

Wir freuen uns, dass unsere Schülergruppe mit Herrn Göttker – wie wir inzwischen durch anerkennende Worte erfahren haben – durch ihren musikalischen Beitrag zum feierlichen Rahmen dieser Ehrung beitragen konnten.

Nie

Internatsfahrt 2014

Am 10. Mai fand unsere diesjährige Internatsfahrt statt. Mit Kanus machten sich unsere rund 100 SchülerInnen mit ihren Begleitpersonen auf nach Telgte, um von dort aus auf der Ems in Richtung Münster – Handorf zu paddeln. Auch wenn sich nach kurzer Zeit das sonnige Wetter verflüchtigte und es zu regnen begann, war diese Gemeinschaftsaktion eine

gute Erfahrung wert und es konnte Teamgeist bewiesen werden. Nach einer ausgiebigen Pause im Zelt mit offenem Feuer und exzellentem Essen kam der Nachmittagsteil mit Blasrohrschießen, Axtwerfen und Bogenschießen. Um 16 Uhr fuhren alle per Bus zurück zur Loburg. Obwohl alle sich besseres Wetter gewünscht hätten, herrschte eine gute Stimmung.

Re

Silbernes Ordensjubiläum von Sr. Suma

„Es bleibt immer ein wenig Duft in den Händen, die Rosen schenken, die sich großzügig zeigen“ -Silbernes Ordensjubiläum von Schwester Suma

Als nach gut 50 Jahren der Tätigkeit mit Schwester Giselhild und Schwester Isburga die letzten Vorsehnungsschwestern die Loburg verließen, ging eine Ära zu Ende.

Zwar war mit den Carmelitinnen aus dem südindischen Kerala die Nachfolge gesichert, doch niemand wusste, ob und wie dieses Experiment gelingen würde. Für Schwester Dominica und Schwester Mercelin – die ersten indischen Schwestern auf der Loburg – war es eine große Herausforderung mit Schülerinnen und Schülern zu arbeiten, denn ihr bisheriger Arbeitsschwerpunkt lag in der Alten- und Krankenpflege. Für die Loburg stellte sich die Frage, ob sprachliche, kulturelle oder auch religiöse Hürden ein gemeinsames Leben und Arbeiten auf der Loburg erschweren würden.

Heute – fast neun Jahre später – sind die indischen Schwestern eine feste Größe in Internat und Schule und geben ihnen eine Prägung, die ohne sie nicht denkbar wäre.

Mit Schwester Sabina, die sich in der Wäscherei um die Wäsche unserer ausländischen Schüler und der Hausgemeinschaft kümmert, und Schwester Milta, die auf der Krankenstation nicht nur Ansprechpartnerin bei körperlichen Beschwerden ist, decken die indischen Schwestern große Aufgaben in unserem Haus ab.

Schwester Suma ist die dritte im Bunde. Als Oberin des Konventes kümmert sie sich um die Kontakte zur Ordensleitung in Essen, zu den übrigen Mitschwestern in anderen Niederlassungen in Deutschland und dem Mutterhaus in der indischen Heimat. Im Schülerladen ist sie täglich Ansprechpartnerin für viele Schülerinnen und Schüler, die dort nicht nur Süßigkeiten und Schulbedarf einkaufen, sondern oft auch mit Schwester Suma ins Gespräch kommen und ihr Herz ausschütten. Darüber hinaus kümmert sie

sich um die Kirche und die Sakristei und ist „Mädchen für alles“, was an Arbeit auf der Loburg anfällt.

Gleichzeitig sind unsere Schwestern aber nicht nur Lebens- und Arbeits-, sondern auch Gebetsgemeinschaft, die den Loburger Alltag mit ihrem Gebet begleiten. So kann man sicher sagen, dass das anfänglich erwähnte Experiment sehr gelungen ist und wir dankbar sind, Schwester Sabina, Schwester Milta und Schwester Suma bei uns zu haben.

Diese Dankbarkeit war auch ein Thema beim Festgottesdienst anlässlich des Silbernen Ordensjubiläums von Schwester Suma am 25.05.2014 in der Loburger Johannes-Kirche, zu dem indische Mitschwestern aus Deutschland, die Internatsschüler, viele Loburger sowie Freunde und Wegbegleiter Schwester Sumas gekommen waren. Die Eucharistiefeier, die vom Stiftungsvorstand Pfarrer Dr. Reidegeld zusammen mit dem Pfarrer von St. Ambrosius, Michael Mombauer und dem Schulseelsorger Wolfgang Rensinghoff zelebriert wurde, zeichnete sich neben Vertrautem durch ungewohnte Musik und Beiträge in einer fremden Sprache aus. Ein Chor der indischen Mitschwestern sang Lieder in einer indischen Sprache und auch die Reihenfolge der Gebete und der Eucharistiefeier war an einzelnen Stellen verändert, was jeweils von Lilly Maria erläutert wurde, sodass die Loburger einen Eindruck davon bekommen konnten, was zu einem Gottesdienst in der Heimat Schwester Sumas dazugehört.

Bevor Schwester Suma feierlich ihr Gelübde erneuerte, skizzierte Wolfgang Rensinghoff in seiner Predigt neben Kindheit und Jugend, wie sie zu ihrer Berufung gefunden hat, und zeigte Stationen ihres Ordenslebens auf. Insbesondere beschrieb er sie als bescheiden, besonnen, neugierig und aufgeschlossen. Es sei eine Freude, Schwester Suma auf dem Gelände der Loburg zu treffen, weil sie eigentlich immer und für jeden ein Lächeln und ein offenes Ohr habe. Dieses „für Jemanden-Dasein“ könne man auch erfahren, wenn die Schwestern jeden Tag für eine andere ihrer Mitschwestern beten würden. Diese Form der Nächstenliebe zeige dem anderen, dass er mit seinen Sorgen, Anliegen und Schwierigkeiten nicht allein sei, weil es jemanden gibt, der an ihn denke und ihm wünsche, dass sein Leben gelinge. Da allein das Wissen, dass es jemanden gibt, der das eigene Anliegen kennt und mitträgt, vielen Menschen Trost und Kraft spendet, lud Wolfgang Rensinghoff die anwesenden Loburger ein, eine neue Tradition zu begründen: Wenn sie ihren Namen oder den eines Angehörigen auf einen leeren Zettel schreiben würden, dann werde der Schwesternkonvent in der Loburger

Schlosskappelle täglich eines dieser Anliegen in sein Gebet einschließen.

Nach der Messfeier, zu deren festlichem Charakter auch Musiker aus dem Internat beitrugen, schlossen sich Gratulanten aus Pfarrgemeinde, Internat und Schule an. Pfarrer Mombauer schilderte, dass Schwester Suma in ihrer Bescheidenheit das Jubiläum so habe gar nicht begehen wollen, er aber gerne die Verantwortung übernehme, sie zusammen mit anderen ermutigt zu haben, dieses Ereignis doch zu feiern.

Mit einem anschließenden Mittagessen im Rittersaal, bei dem nochmals deutlich wurde, wie wenig Schwester Suma und ihre Mitschwestern von der Loburg wegzudenken sind, klang der Festakt aus.

Re/Stg

■ Klassen- , Studienfahrten u. Exerzitien

7b in der ZOOM Erlebnisswelt

Am 20. Mai 2014 bei bestem Ausflugswetter fuhr die 7b mit ihren Klassenlehrern Frau Stumm-Laakmann und Herrn Raveaux nach Gelsenkirchen in den Zoom Erlebniszoo. Die Aufgabe dort war, ein möglichst witziges Foto zu schießen. Angekommen teilten sie sich in Gruppen auf und hatten die Qual der Wahl: Welchen Teil der Erde sollten sie als erstes bereisen? Alaska mit dem Alaska Ice Adventure, der Simulation einer Eisscholle auf ihrer Reise durch das Meer und den Robben, Elchen und den Kodiakbären oder lieber Afrika mit einer Bootstour durch die Gehege der Lemuren und Flamingos oder doch lieber Asien mit den Orang-Utans? Als später alle wieder am Treffpunkt eintrafen, spendierten die Lehrer ihnen auch noch ein Eis. Die Schüler und Schülerinnen fuhren mit witzigen Fotos und einige auch mit einem lustigen Spiel mit ungewöhnlichen Jelly Beans-Geschmacksrichtungen (u.a. Tausendfüßler, Hundefutter) zurück.

Juliana Robbert, 7b

■ Veranstaltungen

Nachlese zum Konzert des Loburger

Kammerorchesters und der Bogenschützen

Am 22.03.14 hatte das Loburger Kammerorchester unter der Leitung von Rainer Kunert zu einem begeisternden Konzert eingeladen.

Im Rittersaal von Schloss Loburg, der das entsprechende Ambiente für diesen musikalischen Abend bot, präsentierte das Streicherensemble aus aktiven und ehemaligen Schülern, Lehrern und Eltern mit Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“ eines der bekanntesten kammermusikalischen Stücke sowie zum Auftakt die Sinfonie G-Dur von Tomaso Giovanni Albinoni und drei Stücke von Andrew Lloyd Webber, „I dreamed a Dream“ aus Les Misérables und vier Celtic Folksongs.

Zuvor hatte das Nachwuchsensemble „Bogenschützen“ unter der Leitung von Ulrike Buchholz die Zuhörer musikalisch in die österreichisch-ungarische Epoche entführt. Kräftiger Applaus war allen Akteuren sicher und forderte zur Zugabe auf.

Nw

„Queen of Piano“ am 2. April zu Gast an der Loburg

Mehr als 300 begeisterte Besucher waren das Resultat des Auftritts von Jennifer Rüth und Anne Folger der in Kooperation der Loburg mit dem Kulturforum Ostbevern veranstaltet wurde.

Die zweistündige Veranstaltung lebte von Gegensätzen: Klassik trifft Rock'n Roll; komödiantische Szenen treffen auf anspruchsvolle Musik.

Langanhaltender Applaus bestätigte den „Queen of Piano“, dass Gegensätze sich anziehen und auf das Publikum anziehend wirken können.

Nw

Sportliche Junitage

An zwei Tagen der vergangenen Woche ging es auf den Sportplätzen der Loburg besonders hoch her: Die alljährlichen Bundesjugendspiele und die Vorrunden der Hausmeisterschaften im Fußball standen auf dem Programm.

Die Bundesjugendspiele mussten in diesem Jahr allerdings in etwas abgespeckter Form stattfinden – die Gewitter des Pfingstwochenendes hatten im Loburger Wald Schäden verursacht, die die Durchführung des Laufs über 800 m und 1.000 m zu einem Risiko gemacht hätten. Also gingen unsere kleinen und größeren Sportler in nur drei Disziplinen an den Start.

Am Ende des gelungenen Sportfestes sorgte die inzwischen ebenfalls obligatorische Staffel einmal mehr für Stimmung. Dabei hatten die Lehrer das

Nachsehen gegenüber den Schülerstaffeln der 5. und 6. Klassen, während die Jahrgangsstufe 9 die Staffel gegen die 7er und 8er für sich entscheiden konnte.

Als wäre das noch nicht genug, traten die 5er bis 7er Jahrgänge anschließend noch zu den Vorrundenspielen der Hausmeisterschaften an. Passend zum Beginn der Fußballweltmeisterschaft lieferten sich die Ballkünstler hitzige Duelle aus den zwei Teams der Klassen 7a und 7b sowie 7c als Sieger hervorgingen. Am folgenden Tag wurde die Vorrunde fortgesetzt mit den Spielen der 8er-Klassen bis zur Q1. Die Mannschaften der EF und Q1 dominierten den Spieltag und rückten ins Finale vor. Für dieses Aufeinandertreffen der Besten wird es in diesem Jahr einen neuen und ganz besonderen Rahmen geben: das Sommerfest am 29. Juni.

Als Krönung der Hausmeisterschaften 2014 wird sich anschließend an das Finale ein Lehrerteam den Siegern stellen. Schon seit Wochen trainieren die Pädagogen, indem sie sich intensiv mit den Spielen der WM auseinandersetzen. Ob es etwas nützt – wir dürfen gespannt sein.

Ve

■ Glückwünsche

Frau Lara Niemer heißt jetzt Frau Lara Friese – man hört, die Schüler haben sich schon an den neuen Namen gewöhnt.

Herr Dr. Thorsten Pickel hat kirchlich geheiratet.

Beiden Kollegen gratulieren wir herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg!

Nw